

Vorbild in der Natur

Das Vorbild der UFA-Wildblumenwiese Original CH-G ist die traditionelle, zweischürige (2 Schnitte) Fromentalwiese des Mittellandes. Hochwüchsige Gräserarten wie beispielsweise das Fromental sind häufig vertreten. Margeriten, Wiesen-Salbei, Wiesen-Pippau, Witwenblumen und Habermarch prägen das Aussehen dieses Wiesentyps. Die Fromentalwiese ist die schönste, üppigste und farbenfrohe Wiese, die wir im Mittelland finden.

Charakteristik

Die UFA-Wildblumenwiese Original CH-G besteht aus über 50 einheimischen Wiesenblumen und Wiesengräsern. Das breite Artenspektrum reicht von trocken bis frisch. Einzelne Arten schliessen sich gegenseitig aus. Dieser «Verlust» bringt aber einen bestechenden Vorteil: Die Mischungen besitzen die Fähigkeit, sich unterschiedlichsten Standortverhältnissen anzupassen.

Besonderheiten

Die UFA-Wildblumenwiese Original CH-G ist die bewährteste Wildblumenmischung im Sortiment von UFA-Samen.

Die UFA-Wildblumenwiese Original CH-i-G enthält den doppelten Blumenanteil. Als Initialmischung eignet sie sich besonders gut für die Einsaat in Streifen und Fenster bei der Aufwertung bestehender Flächen und zur Aussaat von Kleinflächen unter 50 m².

Wuchshöhe

60 cm bis zu 100 cm.

Standort

Sonnige, nährstoffarme, leicht humusierete Standorte bringen die grösste Artenvielfalt. Die Mischung eignet sich aber auch für nährstoffreiche, frische und sogar leicht schattige Standorte.

Saat

- **Saatmenge:** 10 g aussaatfertige Mischung pro Quadratmeter (Mischung enthält Saathelfer).
- **Saatzeit:** Ab April bis Mitte Juni. Hochsommer- und Herbstsaaten können zu einem massiven Artenverlust und zu einseitigen, gräserreichen Beständen führen (⇨ Seiten 12/13).
- **Bitte beachten:** Saatgut nicht (oder nur 2 mm tief) einarbeiten. Nach der Aussaat gut anwalzen.

Pflege im Aussaatjahr

Achten Sie auf Schnecken aus benachbarten Kulturen. Die Keimphase dauert bis zu drei Monate. Sobald die einjährigen Ackerunkräuter (Spontanverunkrautung) zu blühen beginnen, sollte der erste Säuberungsschnitt mit hochgestelltem Mähwerk erfolgen. Oft sind mehrere Unkrautschnitte im Aussaatjahr nötig. Das Ausreissen von Unkräutern schadet meist mehr, als dass es nützt (⇨ Seiten 12/13).

⇨ **Achtung:** UFA-Wildblumenwiesen blühen erst nach einer Überwinterung. Im Aussaatjahr ist der Erklärungsbedarf für Nichtkenner sehr hoch, denn die Anlage sieht «katastrophal» schlecht aus.

Pflege in den Folgejahren

Je nach Standort und Nährstoffangebot braucht es 2 bis 3 Schnitte pro Saison. Der erste Schnitt ist fällig, wenn das Fromental reife Samen hat (erste bis zweite Juni-Woche). Damit möglichst viele Arten absamen können, wird der erste Schnitt als Bodenheu geerntet. Der Heuschnitt erfolgt vor oder während einer sicheren Schönwetterperiode. Am ersten Tag wird gemäht und dann das Heugras gleichmässig auf der Parzelle ausgebreitet (zetten). Am zweiten Tag wird das Futter mit der Gabel oder einem Kreisheuer gewendet. Erst am Abend des dritten Tages wird das inzwischen trockene, duftende Heu zusammengenommen und abgeführt.

Zusammensetzung

Wildblumen

Name lateinisch	Name deutsch
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe
<i>Anthyllis carpatica</i>	Karpaten-Wundklee
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuelblütige Glockenblume
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume
<i>Carum carvi</i>	Kümmel
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Hieracium pilosella</i>	Langhaariges Habichtskraut
<i>Hypochaeris radicata</i>	Wiesen-Ferkelkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Feld-Witwenblume
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Milchkraut
<i>Leontodon hispidus</i>	Raues Milchkraut
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparsette
<i>Origanum vulgare</i>	Echter Dost
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella major</i>	Grosse Bibernelle
<i>Primula elatior</i>	Wald-Schlüsselblume
<i>Primula veris</i>	Frühlings-Schlüsselblume
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Brunelle
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuss
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose
<i>Silene dioica</i>	Rote Waldnelke
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut
<i>Silene vulgaris</i>	Klatschnelke
<i>Stachys officinalis</i>	Echte Betonie
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Feld-Thymian
<i>Tragopogon orientalis</i>	Habermarch

Gräser

<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Duftendes Ruchgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Fromental
<i>Briza media</i>	Mittleres Zittergras
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe
<i>Bromus secalinus</i>	Roggen-Trespe
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Festuca guestfalica</i>	Westfälischer Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra rubra</i>	Rot-Schwingel ausläufertreibend
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaum-Wiesenhafer
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden-Kammschmiele
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer

(Leichte Abweichungen der Zusammensetzung sind je nach Verfügbarkeit möglich.)

Preise siehe UFA-PROFI-GRÜN-Katalog

Tipp: Man könnte die Fläche halbieren und den Schnitt staffeln, dies würde längerfristig die Artenzahl erhöhen und die Insekten schonen. Problemunkräuter werden laufend abgeschnitten oder sorgfältig ausgestochen.

